

Ich verweilte mit meinem Lieutenant so lange am Strande, bis ich die kleine Flotte fast ganz aus den Augen verloren hatte.

Dann kehrte ich zu der ersten Partei zurück, die mich mit Ungeduld erwartete; ich verkündete den Indiern, daß kein Feind mehr da sei und daß sie ruhig nach ihrem Dorfe zurückkehren könnten.

### Sechszehntes Kapitel.

Jala-Jala. — Die Gefangenen. — Don Prudenzió Santos, Alcade von Pagsanjan. — Feste. — Jagden. — Hamilton Lindsay. — Insel und See von Socolm. — Grotte von San-Mateo.

Man sieht, es gab wenig Tage, an denen ich nicht immer einer neuen Gefahr die Stirn zu bieten hatte.

Doch ich gewöhnte mich daran; ich vertraute meinem Glück und ging aus allen meinen oft gewagten Unternehmungen siegreich hervor.

Meine Indier liebten mich und ich konnte auf ihre Treue rechnen; andererseits war ich auch jederzeit bereitwillig, wenn es darauf ankam, ihnen einen Dienst zu erweisen. Meine Sorge war übrigens nicht allein den Bewohnern von Jala-Jala gewidmet, sondern sie erstreckte sich über die der ganzen Provinz.

Alle Monate ging ich nach Pagsanjan, um dort den Alcaden zu besuchen. Diesen Besuch pflegte ich den Begnadigungsbesuch zu nennen. In den Gefängnissen des Hauptortes befand sich nämlich immer eine ziemlich große Anzahl Gefangener, die sich nur leichte Vergehen hatten zu Schulden kommen lassen. Der Alcade, Don Prudenzió Santos, ein ehrenwerther und guter Mann, zu dem ich in einem sehr freundschaftlichen Verhältniß stand, konnte ihnen nicht die Strafe zuerkennen, die ihm angemessen schien, und sie dann entlassen, sondern sein Amt ver-